

Wer war Gallus Gratl ?

Manchmal braucht es einen kleinen Zufall oder einen guten Tip, sonst bliebe so manches Wichtige im Verborgenen. Der gute Tip im Falle Gallus Gratl kam vom Inzinger Pepi Vent (Pfriller), der jetzt in Axams lebt. Der Pepi ist im Herzen ein Inzinger geblieben und interessiert sich natürlich neben seiner großen Begeisterung für Krippen auch für andere kulturelle Angelegenheiten, die unser Dorf betreffen. So fragte er mich anlässlich der 10-Jahresfeier der Dorfzeitung, ob ich schon einmal etwas von einem Inzinger namens Gallus Gratl gehört hätte - dieser sei der Erbauer der Gnadenkapelle in der Wallfahrtskirche im Kaunertaler Ort Kaltenbrunn gewesen. Ich verneinte, aber nahm mir vor, diesem Mann mit dem heute eigenartig anmutenden Vornamen Gallus auf die Spur zu kommen. Was ich dabei herausgefunden habe, dürfte nicht nur für mich eine kleine Sensation bedeuten:

„Gallus Gratl aus Inzing“, - so wird er in allen Quellen genannt, war einer der bedeutendsten Baumeister des Spätbarock im Oberinntal. An dieser Stelle möchte ich den ehemaligen Direktor des Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Dr. Erich Egg zitieren, der in seinem Buch: Kunst in Tirol. Plastik und Skulpturen folgendes schreibt: *Es ist interessant und eigenartig, daß das westliche Oberinntal große Baumeister hervorgebracht hat, die in Österreich und in Deutschland erfolgreich tätig waren, daß diese Meister aber in ihrer Heimat kein Bauwerk geschaffen haben. Es ist dies eine ähnliche Erscheinung wie bei der Vorarlberger Bauschule, die daheim auch wenig in Erscheinung tritt. Daher ist das Oberinntal an barocken Bauten wesentlich ärmer als das mittlere und untere Inntal. Der tüchtigste Meister war Gallus Gratl von Inzing, der aber im Grundriß mit den querschiffartigen Seitenkapellen und dem Tonnengewölbe der Kunst des 17. Jahrhunderts nahesteht. Er erbaute die Kirchen in Jerzens (1736/37), Roppen (1745; nicht erhalten), Gunglgrün bei Imst (1733/34), die Gnaden-*

kapelle in der Wallfahrtskirche Kaltenbrunn (1714) und barokkisierte die gotischen Kirchen in Karres (1736), Ötz (1744) und Sölden (1752). Nach der stilistischen Übereinstimmung, vor allem der querschiffartigen Seitenkapellen, sind auch die in der Umgebung seiner Heimat errichteten Kirchen in Birgitz (1727-1728), Oberperfuß (1729-1738), Oberhofen (1745) und Petttau (1746) sein Werk. Als weiterer bedeutender Meister wird hier auch Franz Singer genannt, der ja unsere schöne Barockkirche erbaut hat. In anderen Quellen werden die erfolgten Arbeiten der Neu- und Umbauten von Gratl genau beschrieben. Dies genau zu durchleuchten, wäre sicher eine reizvolle Aufgabe für eine/n KunsthistorikerIn aus unserem Dorf. Woher stammte nun Gallus Gratl? Laut den Angaben in den Tiroler Heimatblättern wurde er am 16. 10. 1684 in Oberperfuß geboren und verstarb am 12. Februar 1751 in Inzing. Vermutlich dürfte er eine längere Zeit seines Lebens in Inzing ver-



Die Pfarrkirche von Oberhofen wurde 1740-42 von Gallus Gratl errichtet.

bracht haben, sonst würde er nicht in allen mir bisher zugänglichen Quellen immer als „Gallus Gratl aus Inzing“ beschrieben worden sein. Dieser bedeutenden Persönlichkeit im Tiroler Bauwesen des 18. Jahrhunderts verdankt das Oberland jedenfalls noch heute einige bedeutende Barockkirchen mit der charakteristischen Handschrift eines Inzinger Meisters.

Georg Oberthanner

Quellen: Tiroler Heimatblätter
Erich Egg: Kunst in Tirol
Dehio Tirol
Gert Ammann: Das Tiroler Oberland
Gwercher F.: Öztal

INN-DRUCK

OFFSETDRUCKEREI

6401 INZING · Auweg 3
Telefon u. Telefax 0 52 38 / 88 5 38

- ✓ Plakate
- ✓ Briefpapier & Kuverts
- ✓ Flugblätter
- ✓ Festschriften

...auf
Nummer
Sicher

VERSICHERUNGSBÜRO Dornauer G. m. b. H.

A-6170 Zirl, Kirchfeldstraße 27
Telefon 05238 / 2423
Fax 05238 / 3410

Unabhängiger Versicherungs - Makler
Berater in Versicherungsangelegenheiten